

## Summary of the PhD Dissertation

Name	Carola Maurer (Dr. phil., M.A., RN)
University	Universität Wien, Institut für Pflegewissenschaft
Place	Wien, Österreich
Name of supervisor	Univ.-Prof. Mag. Dr. Hanna Mayer, Prof. Mag. Dr. Heidrun Gattinger
Year of completion	2021
Contact	carola.maurer@ost.ch

### **Curriculum Vitae**

Carola Maurer absolvierte 1996 ihre Ausbildung zur examinierten Krankenpflege an der Krankenpflegeschule Wangen i.A. / Deutschland. Im Anschluss arbeitete sie als Pflegefachperson bis 2014 in einer neurologischen Rehabilitation (unter anderem als stellvertretende Stationsleitung) und in der stationären Langzeitpflege. 2014 absolvierte sie das Bachelorstudium in Pflegepädagogik und 2016 das Masterstudium in Gesundheitsförderung (beides an der Hochschule Ravensburg-Weingarten / Deutschland). 2016 trat sie eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der OST – Ostschweizer Fachhochschule am Institut für Angewandte Pflegewissenschaft (IPW-OST) an. 2016 startete sie zudem ihr Doktoratsstudium an der Universität Wien. Derzeit arbeitet sie als Projektleiterin und Dozentin am IPW-OST.



### **Description of the project**

**„Kompetent bewegen – voneinander und miteinander lernen: Entwicklung der Kinästhetikkompetenz in der stationären Langzeitpflege. Ein empirisch generiertes Modell auf Basis multiperspektivischer Erkenntnisse einer Multiple Case Study“**

Eine Kernaufgabe von Pflegenden in der stationären Langzeitpflege ist die Förderung und Erhaltung der Selbständigkeit pflegebedürftiger Personen. Eine ressourcenfördernde Unterstützung in Bewegungssituationen kann dazu beitragen. Wichtig ist, dass die Pflegenden dabei ihre eigene körperliche Gesundheit nicht schädigen. Kinästhetik bietet einen Ansatz, bei dem alle Interaktionsparteien gleichermaßen ihr Bewegungsverhalten verbessern können. Derzeit ist jedoch wenig darüber bekannt, welche Prozesse die Kinästhetikkompetenzentwicklung unterstützen bzw. beeinflussen.

Ziel dieser Dissertation ist, einen Beitrag zur nachhaltigen Integration von Kinästhetik in stationären Langzeitpflegeeinrichtungen zu leisten.

Mit einer Multiple Case Study wurden in drei stationären Langzeitpflegeeinrichtungen, die für die Unterstützung der Kinästhetikkompetenzentwicklung wesentlichen Prozesse mehrperspektivisch beleuchtet. Dazu kamen unterschiedliche Datenquellen zum Einsatz.

Die Fälle wurden zuerst fallbezogen (Within-Case Analysen) und anschließend fallübergreifend (Cross-Case Analyse) analysiert. Mittels Abduktion wurde aufbauend auf den empirischen Erkenntnissen ein theoretischer Rahmen entworfen, welcher den Prozess einer nachhaltigen Unterstützung der Kinästhetikkompetenzentwicklung abbildet.

Die Entwicklung der Kinästhetikkompetenz stellt sich als langfristiger Praxisentwicklungsprozess dar, welcher durch Faktoren aus allen Organisationsebenen beeinflusst wird. Vor dem Projektstart benötigt es eine bewusste Auseinandersetzung der Verantwortlichen mit Kinästhetik. Bei Planung und Gestaltung der Kompetenzentwicklung müssen kontextbezogene Einflüsse (wie das Bedürfnis der pflegebedürftigen Personen nach einer kompetenten Bewegungsunterstützung) ebenso beachtet werden, wie Einflüsse durch die involvierten Personen (etwa deren subjektive Theorien). Im Modell werden drei zentrale Strategien fokussiert (Entwicklung einer gemeinsamen Vision; Entwicklung einer lernförderlichen Organisationskultur; Gestaltung lernförderlicher Rahmenbedingungen), die die Entwicklung der Kinästhetikkompetenz unterstützen. Erwerben die Pflegepersonen die Kinästhetikkompetenz, zeigen sich positive Auswirkungen, beispielsweise auf die Gesundheit der pflegebedürftigen Personen und Pflegenden.

Erstmalig wurde der Prozess zur Kinästhetikkompetenzentwicklung umfassend untersucht und logische Schlussfolgerungen für eine nachhaltige Integration in Langzeitpflegeeinrichtungen getroffen. Die Studie bietet Langzeitpflegeeinrichtungen einen theoretischen Rahmen, die Kinästhetikkompetenz nachhaltig zu entwickeln und Forschungsprojekten eine Grundlage, um komplexe Programme zur Integration von Kinästhetik in die Langzeitpflege theoriebasiert zu entwickeln und zu planen.